

Zur Eröffnung des neuen Tierheimes möchten wir, die neuen Besitzer von Bouba1, dem Team alles Gute wünschen und dass möglichst viele Vierbeiner schnell in ein neues Zuhause vermittelt werden können.

Das auch Tierheimtiere ganz tolle Wesen sind möchten wir im folgenden Bericht unter Beweis stellen. Unser Boubi (so nennen wir ihn immer) wird hier seine Geschichte erzählen zum Nachlesen für alle möglichen Interessenten der herrenlosen Tiere im Tierheim. Und soll auch dazu beitragen sich vielleicht doch für ein Tier aus dem Tierheim zu entscheiden.



*Hallo zusammen,
darf ich mich vorstellen?! Mein Name ist Bouba1 und ich wurde am 28.06.2008 aus dem Tierheim SPA Liepvre von meiner neuern Familie abgeholt.*



Aber nun mal der Reihe nach. Meine Familie hatte mich im Internet gesehen und sich sofort verliebt also kamen sie mich mit meiner jetzigen „Gefährtin“ der Kira besuchen und wir beiden Rottis konnten uns das erstmal beschnuppern. Herrchen und Frauchen suchten einen passenden „Jungen“ für das vorhandene „Mädchen“ der auch noch zu allem

übel Katzenverträglich sein musste. Damit habe ich ja nun gar kein Problem. Der Besuch am 27.06.2008 endete allerdings eher traurig für mich und mein neues Herrchen. Es gab wohl noch einen Interessenten für mich und die Tierheimmitarbeiter konnten das so spontan nicht entscheiden, so musste mich mein Herrchen nach unserem Kennenlernen wieder in den Zwinger bringen. Dabei haben meine Menschen wirklich lange gewartet um doch noch am gleichen Tag eine positive Aussage zu bekommen. Dabei fand ich die Kira doch ganz toll und sie mich natürlich auch. Mein Herrchen hatte ich eh schon um den Finger gewickelt. Ich habe ihm einfach ganz lieb in die Augen geschaut und schon hatte ich ihn erobert. Und mit



meinem Frauchen konnte ich gleich so richtig schön schmusen.

Es ist ja wohl klar, dass ich eigentlich auch nicht mehr zurück in meinen Zwinger wollte, dass wussten auch meine Menschen, deshalb haben sie alles versucht, mit tatkräftiger

Unterstützung der Tierschützerin Andrea Weinberger um mir das zu ersparen. Aber es half nichts, mein Herrchen musste mich wieder in den Zwinger bringen. Wir bekamen allerdings die Zusage, dass man sich in den nächsten Tagen entscheiden würde.

Die Freude war riesig als dann am nächsten Vormittag das Telefon klingelte und man uns sagte dass wir den Boubu1 holen können.

Meine Menschen fuhren also erneut zu mir und nahmen mich endgültig mit. Ich war heilfroh und mein geliebtes Herrchen erst recht.

Die Heimfahrt war für meine Menschen etwas stressig, es tat mir auch leid, aber ich konnte es nicht ändern. Die Aufregung, Vorfreude und das warme Auto (denn es ging an diesem Tag auch noch die Klimaanlage am Auto kaputt) führten dazu, dass wir unterwegs einige Male halten mussten damit man mein Erbrochenes entfernen konnte. Meine Menschen hatte schon die Befürchtung, dass ich vielleicht kein Autofahren vertragen kann, aber das ist natürlich nicht so.



Ich fahre täglich Auto und es klappt jetzt auch sehr gut.

Zwischenzeitlich habe ich mich sehr gut in meinem neuen Zuhause eingelebt und meinen Menschen auch schon einiges an Arbeit „besorgt“. Ich fand nämlich, dass die Heckleiste die da war nicht sicher genug für so einen cleveren Rotti wie mir ist. Aber meine Menschen haben nun einen schönen Zaun gebaut und

brauchen nun auch keine Heckleiste mehr schneiden.

Mit den Katzen komme ich gut klar. Abends liegen wir manchmal alle mit Herrchen und Frauchen im Bett, das wird dann schon etwas eng mit 2 Hunden und 2 Katzen, aber die beiden Menschen machen dann schon Platz.



Auch auf dem Sofa teile ich mir den Platz mit den anderen Vierbeinern des Hauses.

Mir macht es riesig Spaß mit Kira zu toben oder auch zu schwimmen, auch wenn ich ziemlich lange gebraucht habe um es richtig zu lernen. Und Kira hat mich dann im Wasser immer geärgert weil sie wie ein Rettungsschwimmer schwimmen kann. Ich habe eben etwas länger gebraucht aber nun geht es ganz gut. Zur Sicherheit hat mich Frauchen immer noch an einer langen Sicherungsleine weil ich nämlich ziemlich stur bin und nicht zugeben will wenn ich keine Kraft mehr habe.



Wenn es jetzt wieder schöner und wärmer draußen wird liege ich gern im Garten, am liebsten hier unter meiner Tanne. Da habe ich mir inzwischen ein riesiges Loch gebuddelt, das macht vielleicht Spaß.



So ganz einfach war und ist es aber nicht immer, auch musste ich viele Tierarztbesuche mit machen. Meine Ohren waren einfach nicht in Ordnung. Aber mein Frauchen hat nicht aufgegeben und ich auch nicht und heute nach fast 2 Jahren sehen meine Ohren super aus, keine Entzündungen mehr. Die ewige Putzerei hat sich gelohnt. Am letzten Wochenende war mein Frauchen ganz stolz, das erste mal waren meine Ohren sauberer wie Kira's Ohren. Super oder?!

So, eins muss ich aber noch erzählen. Mein Frauchen war mit mir bei einem Erziehungskurs. Da waren ganz viele Hunde, große und kleine, helle und dunkle. Also ich hatte nicht immer Lust und das hat man dann auch gemerkt, aber alles in allem hat es schon Spaß gemacht.



So sieht es aus wenn ich keine Lust hatte, aber es ging auch anders. Von mir wurde gesagt ich habe ein „Problem“ mit kleinen Hunden, aber danach sieht es nicht aus, oder?



Der Yorkie hat gekläfft wie ein großer, war das nervig.

Nun bin ich fast 2 Jahre bei meinen Menschen und ich finde es hat sich gelohnt dass ich der Familie ein Chance gegeben habe. Wir haben uns alle lieb und verstehen uns ganz gut.

Wenn ich will kann ich auch gut hören, aber ich bin nicht in der Lage ein Kommando auf direktem Wege um zu setzen. Ich muss immer erst einen Bogen laufen, das Bein heben, Blickkontakt mit dem Menschen herstellen und dann kann ich das Kommando auch erledigen.



*Ich bin froh in dieser Familie gelandet zu sein und meine Menschen erst.
DANKE an alle die dazu beigetragen haben.*

Euer Boubu1 aus Liepvre

Nun noch ein paar Worte der neuen Besitzer.

Wir würden jederzeit wieder ein Tier aus dem Tierheim nehmen. Die Tiere können nichts dafür dass sie dort gelandet sind. Die Gründe dafür liegen nur sehr selten am Tier sondern eher am ehemaligen Besitzer.

Bei aller Begeisterung die wir haben muss man sich bewusst sein, dass es nicht immer einfach ist mit einem „Secound Hand Tier“. Oft fehlen wichtige Informationen zum Wesen, aber mit Geduld, Ausdauer, Liebe und Konsequenz ist alles zu machen. Wir haben ein tolles Rottigespann was nicht immer und überall auf Begeisterung stößt. Wir können damit leben, denn wir wissen es besser.

Sabine und Kurt